

die Bevölkerung stellt größere Anforderungen an Qualität und Sortiment der Konsumgüter. Diese gesetzmäßige Entwicklung wurde von einigen Wirtschaftsfunktionären nicht erkannt. Das führte dazu, daß sie die zusätzliche Produktion von Massenbedarfsgütern als vorübergehende Kampagne ansahen und im Jahre 1956 nicht mehr an der Erweiterung dieser Produktion arbeiteten, sondern sie zum Teil sogar einstellten.

Das 33. Plenum des Zentralkomitees kritisierte das Verhalten dieser Wirtschaftsfunktionäre und orientierte erneut auf die verstärkte zusätzliche Produktion von Massenbedarfsgütern. Es wandte sich an alle Arbeiter, Ingenieure und Techniker, Werkleiter, Partei- und Wirtschaftsfunktionäre, an die Massenorganisationen sowie an die private Industrie und das Handwerk und rief dazu auf, alle Kräfte einzusetzen, um bei Ausnutzung der vorhandenen Produktions- und Materialreserven die Herstellung hochwertiger, den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechender Massenbedarfsgüter zu erhöhen.

Mit der Abschaffung der Lebensmittelkarten und den damit verbundenen Maßnahmen stieg die Nachfrage der Bevölkerung nach hochwertigen Industriewaren weiter an. Die Realisierung des Programms der zusätzlichen Produktion von Massenbedarfsgütern bis zum 31. Mai 1958 brachte für 165 Millionen DM Waren zur besseren Versorgung der Werktätigen. Das entsprach jedoch bei weitem nicht den gestellten Planzielen sowie den Erfordernissen des ständig steigenden Bedarfs. Die Partei lenkte deshalb die Aufmerksamkeit erneut darauf, daß noch nicht alle Reserven in den Betrieben ausgenutzt werden, um für die Bevölkerung noch mehr hochwertige Massenbedarfsgüter herzustellen.

Die Qualität der Erzeugnisse wurde auf den meisten Gebieten wesentlich verbessert. Der Bevölkerung werden heute in größerem Umfange geschmackvolle Textil- und Konfektionserzeugnisse, Möbel, Lederschuhe und eine Vielzahl hochwertiger Elektro- und Haushaltsgeräte angeboten. Handel und Industrie führten jedoch den Kampf für eine qualitäts- und sortimentsgerechtere Versorgung noch nicht wirkungsvoll genug. Eine wesentliche Ursache für die nicht sortimentsgerechte Versorgung der Bevölkerung war das Bestreben einiger Wirtschaftsfunktionäre, die Erfüllung ihres Betriebsplanes auf Kosten der sortimentsgerechten Produktion zu erleichtern.

Im Berichtszeitraum konnte auch die Handelstätigkeit wesentlich